

It's a beautiful Lie

Von CassiopeiaBlack

Kapitel 2: Tell me what you want to proof your Rigths

Und da stand ich also. Wie fest gefroren und kaum Bewegungsfähig und starrte den Mann mir gegen über an. //Atmen, vergiss das Atmen nich//, mahnte ich mich immer wieder. Aber irgendwie kam diese Information von meinem Gehirn gar nicht an bei der Lunge. Er musste bestimmt denken dass ich meschugge war oder so, aber ich schaffte es einfach nicht einen klaren Gedanken noch ein klares Wort hervor zu bringen.

Diese Wirkung hatten seine blaue Augen schon damals auf mich ausgeübt gehabt, wobei ich mir Sicher war, dass er damals um die Wirkung seiner Augen noch nicht ganz Sicher war. "Ähm....", räusperte ich mich dann endlich mal, nach einer gefühlten Ewigkeit. "Ich geh mal die Warmhalteplatten aufstellen", sagte ich verlegend nuschelnd und spürte auch schon wie ich bis zu den Haarwurzeln Feuerrot anlief. Ich stolperte ins Wohnzimmer und wünschte mir so gleich ein Mauseloch in dem ich mich verstecken könnte.

"Du glühst wie die untergehende Sonne", glugste Frank und stellte grade eine große Platte mit Rohkost auf den langen Tisch stellte.

"Ach... Lass mich doch in Ruhe", fauchte ich wütend und schloss die Platte an, dabei war ich weniger auf Frank oder sein Kommentar wütend als wie auf mich. Man müsste doch meinen dass man nach fünf Jahren High School Abschluss man endlich über die nie erreichte Teenager Liebe hinweg war, oder?!

"Wer ist Dir denn über den Weg gelaufen?", fragte Frank ruhig nach und schaute mich mit seinen gütigen Augen an, ich musste nur ein Blick zu ihm rüber werfen und ich wusste es genügte zu wissen, dass er wusste WER mir über den Weg gelaufen war. Aber Frank sagte auch immer dass es besser war über seinen Ärger zu reden. Ich seufzte tief und verdrehte leicht die Augen.

"Mir ist Jared über den Weg gelaufen", sagte ich leise und spürte wie sich meine Lippen bei dem Klang seines Namens zu einen leichten Lächeln verzog, verräterische Lippen. "Und es war wieder wie in der Schule, also eher wie auf dem Flur in der Schule. Ich seh ihn an, er sieht mich an, ich schmachte ihn an, er denkt ich bin geistig zurückgeblieben und dann sag ich was dummes und dann ergreife ich Julia- Roberts-Like die Flucht", schnaubte ich leise und drapierte wütend und etwas zu energisch die Dips zu der Rohkostplatte. "Wie soll ich nur diesen Abend überstehen?", fragte ich dann leise nach und schaute Frank mit leicher panik in den Augen aufflackernd an.

"Du wirst diesen Abend mit bravor Meistern, so wie du jeden anderen Abend auch meisterst. Und du wirst Dich von nichts aus der Bahn bringen, weder von einen Jared noch von seinen Augen. Du bist doch unsere Prima Ballarina", sagte Frank sanft und strich mir kurz aufmunternd über die Wange. Mit großen Augen schaute ich Frank an, besonders der letzte Satz munterte mich etwas auf. "Eine Ballarina schon, aber ob ich

wirklich so prima bin zeigt sich im Januar", sagte ich leise und umarmte Frank kurz. Wenn es etwas gab was mir persönlich mehr im Wege stand als meine Schüchternheit dann war es der Hang dazu in all meinen tun immer nur das schlechte zu sehen, ich war sehr selbstkritisch und noch selbszweifelnder.

Nach dem wir uns in unsere Arbeitskleidung geschmissen hatten fing pünktlich um acht Uhr die große Partie an. Ich hatte selten so viele Menschen auf einen Haufen gesehen zu mal es fast alles Leute aus meiner ehemaligen Abschlussklasse waren.

Die meisten erkannten mich, natürlich ich war immer hin ein 'Homie', jemand der nach dem Abschluss nich die Leinen löst um in die große weite Welt hinaus zu gehen. Oder der es schafft sein Traum vom großen Glück zu verwirklichen. Ich ging grade mit einer Platte voll mit Käsehäppchen rum, als mein schlimmster Alptraum mich fand. Kennt ihr diese Cheerleader- Stero- Typen Mädchen? Die, die das sagen in der Schule haben, die Mädchen die einfach alles haben, tolle Haare, ne tolle Figur den tollsten Jungen der Schule als Freund. Genau so ein Typ Frau war Maddison.

"Oh mein Gott, Rebecca Woods", dröhnte ihre schrille Stimme durch die Menge und ein Mäuseloch für mich war weit und breit nich in Sicht.

"Maddison!", sagte ich mit einer so falschen Freundlichkeit in der Stimme, dass man da fast drüber stolpern konnte.

"Becks, wie geht es Dir? Gut siehst du aus! Was machst du?", fragte sie überdreht nach und tätschelte meinen Arm.

//Im Moment servier ich Dir Käsehäppchen//, schoss es mir wütend durch den Kopf, doch setzte ich mein bestes falsches Lächeln auf und sagte: "Ach, ich helfe heute ein bisschen aus, weißt du. Und ansonsten bin ich erfolgreich mit meinem kleinen Ein Mann Unternehmen", sagte ich knapp zu ihr und musste mich zusammen reißen ihr nicht die Käseplatte in ihr drei Mal operiertes Gesicht zu pfeffern.

"Nein wirklich?", kam es verblüfft von Maddison, als ob es eine Überraschung war dass es Menschen gab die anderen auf einer Partie die Häppchen servierten.

"Ich bin frisch getrennt von Billy, der gute hat ein leichtes Problem", fügte sie in flüsternden Tonfall hinzu und machte eine ausladenen Trinkgeste mit der Hand.

"Oh... Das, dass tut mir wirklich Leid. Und weißt du, ich würde wirklich, wirklich gerne weiter mit Dir reden, aber ich muss mal nach dem Rechten sehen, wir haben ja noch den ganzen Abend zum Plauschen", sagte ich lachend und musste den Brechreiz unterdrücken.

"Oh, ich will Dich nich wieter abhalten, bis dann Liebes", sagte Maddison und fand dann auch schon ein nächstes Opfer.

Es ist komisch, in der Schule hatte sie mich noch nicht Mal beachtet, aber an dem Tag an dem wir unsere Abschlusszeugnisse in die Hand gedrückt bekommen haben, waren wir wieder Freunde, so wie im Kindergarten. Ich schnaubte leise und ging kochend vor Wut in die Küche.

"Schön Dich zu sehen, was machst du denn? Wie geht es dir, Billy ist ein Alki ich habe mich von Ihm getrennt.... Ja schön, davon kann ich mir auch sehr viel Kaufen!!", fauchte ich wütend und packte etwas grob den armen Käse in seine Verpackung.

"Gott wie kann ein Mensch sich nach der Schule nur noch als schlimmer enpuppen als sie es in der Schule schon war!!!", redetet ich weiter und bemerkte nicht dass noch jemand in der Küche stand.

Ein leises Glugsen ließ mich zusammen schrecken und wieder stand Jared da und sah eifnach nur perfekt aus.

"Es ist interessant Leuten bei selbstgesprächen zu zuhören, ich dachte du bist jemand

der nichts aus der Ruhe bringen kann, Rebecca", sagte Jared schmunzelnd und nahm sich etwas Stauden Sellerie und verließ die Küche. Und wie damals in der Schule stand ich da und war Sprachlos da und starrte seinen Rücken an, bei Jared passte es wirklich dass ein hübscher Rücken auch entzücken kann. Aber noch merkwürdiger war dass er meinen Namen kannte, er kannte mich, okay meinen Namen, aber das war doch gut, oder?!

"Mensch Rebecca hier bist du, komm, wir müssen jetzt den Sekt verteilen, die Mutter will ein paar Worte an das Geburtstags Kind richten", riss Frank mich aus meinen Gedanken, ich war so versunken dass ich zusammen schrack und ihn erst Mal völlig verwirrt ansah.

"Was? Oh.. Ja der Sekt, natürlich", sagte ich und runzelte die Stirn. Schnell sammelte ich meine Gedanken und folgte Frank wieder ins Wohnzimmer, ich nahm ein Tablett mit Sektfloßten und ging durch die Menge und drückte jeden, der noch nichts zu Trinken hatte ein Glas in die Hand. Ich nahm neben meinen Kollegen Stellung und nahm ein Orangensaft.

"Meine Lieben, danke dass Ihr so zahlreich gekommen seit, heute ist nicht nur Weihnachten. Nein heute hat auch mein lieber Jared Geburtstag...", die Rede dauerte ewig und wieder musste ich an dieses kurze Intermetzzo in der Küche denken, er kannte meinen Namen, wie lange kannte er ihn schon? Kannte er ihn schon seit der Schule? Seit dem Kindergarten? Allgegenwertiger Applaus riss mich erneut aus meiner Welt und ich nippte schnell an meinen Saft ehe ich dann auch schon wieder los legte, die Warnzeichen meines Körper ignorierte ich mal wieder, ich hatte Hunger, ich hatte einen bärenhunger und mein Blutzucker war so ziemlich im Keller, aber ich lief grade zu höchst Formen auf, und das nicht zu letzt um einem Mann mit blauen Augen zu imponieren.